

Sachsenhühner und Zwerg-Sachsenhühner in der Schausaison 2018

Am 17. und 18. November fand in Lichtentanne/ Zwickau unter der Regie unseres SR und Zuchtwarts, Steffen Tröger im Rahmen der Zwickauer Kreisschau unsere SS statt. Diese regionale Großschau wird ihrem exzellenten Ruf voll gerecht, das Team um den 1. Vorsitzenden, Frieder Gastmeyer hat den SH, wie letztes Jahr zur HSS eine perfekte Plattform geboten. Etliche regionale Züchter der SH nehmen diese Schau sehr gerne an – die HSS in Leipzig steht bei diesen (noch) nicht auf dem Programm. Unser neuer SR Mike Kunstmann war für die SH zuständig; 4,9 schwarze mit ordentlichem Typ, unfertige Feder, Kammfehler und Probleme im Lack führten zu Abstufungen. Eine überragende Vertreterin der Rasse mit prima Typ, Form und leicht ansteigender gerader Rückenlinie stach aus der Kollektion heraus (HV Popp). 1,3 in weiß mit einem feinen eleganten Hahn. 4,6 in gelb; eine positive Überraschung was Typ, Größe und Farbe anbelangte. Nur ein g in der Kollektion spricht für diese (HV Schwind, Schröder). 4,10 gesperberte von 5 Züchtern – Kompliment, das gab es in den letzten 50 Jahren nicht mehr. SR Tröger stellte die frei stehenden Typen, mit feinen Köpfen, leicht bogiger Sperberung heraus, arg dunkle Läufe und zu viel Schwarz im Zeichnungsbild führten zu unteren Noten, die Spitzenhenne punktete in Länge, mit kräftigem Körper und feinen Kopfpunkten (V Austel). 2,4 schwarze ZSH in durchschnittlicher Qualität, auf mehr Eleganz und kleineren Kopfpunkten ist zu achten, auch muss das Auge dunkel sein. 2,4 in gelb, eine feine Henne wurde herausgestellt (HV Austel). 0,2 in gesperbert mit freiem Stand, im Ganzen aber mehr Körperlänge. In der Jugendabteilung standen 4,4 SH gelb, prima im Typ, Farbe und Körperlänge. Eine Augenweide war der Spitzenhahn (V Adelman). 2,4 gelbe ZSH bildeten den Abschluss dieser tollen SS.

Zur SS in Hannover sahen wir 3,4 schwarze SH, prima im Typ, kleine Kopfpunkte und schöne elegante Ober- und Unterlinie – Gratulation zur Spitzenhenne mit dem BB (V Völker). Den 1,4 weißen wurde teilweise der zu freie Stand und fehlender Anstieg angelastet bei ansonsten elegantem Typ, feinen Kopfpunkten, prima Mantelweiß und kräftigen Körpern. 5,7 schwarze ZSH mit feinen eleganten Typen, M-Zacke und fehlender Grünlack und mehr Anstieg führten zur Abstufung.

Der diesjährige Höhepunkt war wieder die HSS zur 100. Nationalen und LIPSIA in Leipzig. In der VZV Stammschau wurden 14 Stämme ZSH in allen vier Farbenschläge gezeigt. Die gesamte Kollektion war sehr unterschiedlich im Typ, hier muss in den nächsten Jahren verstärkt gearbeitet werden. Wir wollen elegante frei stehende Zwerge, mit voller Brust, langer leicht ansteigender gerader Rückenlinie, bei den Hennen muss der breit angesetzte Tütenschwanz sich zum Ende hin deutlich verjüngen. Kurze Tiere neigen zu einer losen störenden Sattelpartie. Die Kämmen und Kehllappen sind eher klein – ein Haupttrassemerkmal bei den Sachsen. Bei den schwarzen muss auf ein dunkles Auge geachtet werden. Einige Hähne dürfen nicht mehr größer werden (HV Ruppert, Werner).

Drei Stämme SH in schwarz und weiß wurden in Leipzig wunderschön präsentiert. Abstufungen gab es für unreine Ohrscheiben, wegen unterschiedlicher Größe der Hennen, mehr Anstieg der Rückenlinie bzw. harmonischer im Übergang und voller im Abschluss (HV Völker).

Die 7,21 schwarzen SH unterstrichen ihren hohen Zuchtstand, kräftige, aber elegante frei stehende Hähne mit langer Rückenlinie, es reicht völlig aus, wenn diese leicht ansteigt, so kommt der schöne Sachsentyp perfekt zur Geltung. Auch hier wollen wir eher kleine Kämmen und Kehllappen mit weißen mandelförmigen Ohrscheiben (HV Völker). Bei den 21 Hennen bestachen kräftige Formentiere, volle Brust mit deutlich ausgeprägtem Legebauch, langer gerader leicht ansteigender Rückenlinie mit entsprechender Verjüngung der Steuerfedern. Wo intensiver Grünlack ohne störende Violetteinlagerung zu sehen war, dazu noch weiße Ohrscheiben und ein nicht zu großer Kamm, konnte SR Steffen Träger hohe Noten vergeben (V Kluge, HV 2x Kühne).

3,2 weiße SH in durchschnittlicher Qualität. Rötliche Einlagerungen in den Ohrscheiben der Hennen wurde bestraft. In Summe kräftige Formentiere, an den Feinheiten ist noch zu arbeiten.

13,13 gelbe hinterließen einen starken Eindruck. In den letzten Jahren noch qualitätsmäßig abgeschlagen, haben die gelben an Größe und Typ deutlich aufgeholt. Kräftige Formentiere in beiden Geschlechtern überzeugten. Die einzelnen Zuchten sind teilweise noch sehr unterschiedlich, Ausschlussfehler führten zu unteren Noten (HV 2x Günther, Hallbauer).

3,7 gesperberte sahen wir schon deutlich besser. Arg unfertig in der Feder und ungleichmäßig in Zeichnung und Farbe führten zu unteren Noten (HV Schubert).

7,10 schwarze ZSH sind zahlenmäßig gut – jetzt muss an dem einheitlichen Typ gearbeitet werden. Gesichtsschimmel bei den Hähnen (Weißeinlagerungen im roten Gesichtsfeld) ist ein grober Fehler genauso aufgehellte Augenfarbe. Neben eher kleinen Vertretern standen auch größere – beides stört. Große Kämmen und Kehllappen passen nicht zu den Sachsen. Eine ganz typische Formenhenne mit prima kleinem Kamm hatte kleine Probleme im Lack – schade (HV Wittig).

1,4 in weiß. Der Hahn bestach mit einer vorbildlichen Oberlinie und richtiger Größe, die weißen zeigen sich seit Jahren konstant mit feinen eleganten Formen (HV Werner).

5,6 gelbe ZSH mit sehr guter Qualität – elegante Typen im richtigen Zwergenformat.

6,8 gesperberte ZSH – eine positive Überraschung – waren sie in den letzten Jahren ganz von den HSS verschwunden. Die Hähne arg ungeordnet in den Steuerfedern, Dachschwanz ist ein Mangel. Sie sollten auch nicht größer werden. Bei den Hennen waren einige schöne typhafte Formentiere mit feinen Kopfpunkten und Zeichnungsbild – leider wurde keine dieser Hennen mit einer höheren Note herausgestellt.

Abschließend noch zwei Hinweise: die leicht ansteigende, lange, gerade Rückenlinie, mit dem gut eingebauten Sattel und dem stabilen Schwanzkissen bilden den sogenannten Tütenschwanz, der bei den Hennen besser zu Geltung kommt als bei den Hähnen. Dies ist ein gewolltes Erbe der Dt. Langschan, die bei der Veredelung der Sachsenhühner Pate standen. Überzogene Forderungen an den Anstieg sind nicht Rassemerkmal, der Rassestandard stellt dies klar. Der eher hohe – also: freie Stand der Sachsenhühner kommt zusätzlich von den Minorka, die ebenfalls seinerseits Pate bei der Reinzüchtung standen. Tief stehende Sachsen, ohne deutliche Schenkelfreiheit lassen die geforderte Eleganz vermissen.

Alles in allem verfügen die SH und ZSH über eine gute und breite Zuchtbasis, in Summe wurde auf der HSS und den zwei SS rund 140 SH und +130 ZSH gezeigt. Mehr und Mehr Züchter etablieren sich außerhalb des Hauptzuchtgebiets Sachsen – das ist für das Überleben der Rasse zwingende notwendig – verdient es doch diese robuste leistungsstarke Rasse, mit ihrem ganz eigenem eleganten Erscheinungsbild, flächendeckend in Deutschland Züchter in ihren Bann zu ziehen. Der Sonderverein unterstützt hier nachhaltig und freut sich auf neue Züchter und Züchterinnen. Weitere Informationen unter www.sachsenhuhn.de .

Joachim Mojzis